Heft 2/2014

MHHinfo

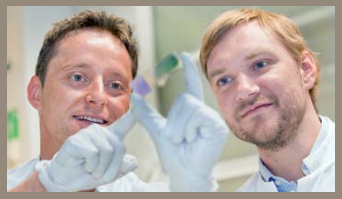
Das Magazin der Medizinischen Hochschule Hannover

Die Detail-Detektive

Zentrale Forschungseinrichtungen der MHH

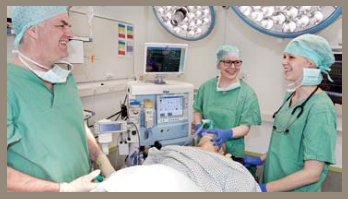
BEHANDELN UND PFLEGEN

Auf einer Ebene: Die neue Station der Kinderchirurgie Seite 29



FORSCHEN UND WISSEN

Auf der Suche: Neue Ergebnisse der Leukämie-Forschung Seite 39



LERNEN UND LEHREN

Auf in die Anästhesie! Das Praktische Jahr an der MHH Seite 41

Projekt „TRANSNephro“ startet

Bestmögliche Versorgung für nierentransplantierte Jugendliche: Stiftung fördert Projekt mit 250.000 Euro

Die Herausforderungen für chronisch kranke Jugendliche an der Schwelle zum Erwachsenwerden sind groß: Sie müssen lernen, eigenverantwortlich mit der Krankheit und den Medikamenten umzugehen. So geht es auch Nierentransplantierten. Bis zu 30 Prozent der Jugendlichen verlieren ihre transplantierten Nieren wieder, wenn sie zwischen 16 und 21 Jahre alt sind. Um die Patienten darin zu unterstützen, den Übergang gut und eigenständig zu bewältigen, führen MHH-Wissenschaftler in Zusammenarbeit mit allen Nierenzentren für Kinder- und Jugendliche in Deutschland, kooperierenden Erwachsenennephrologen und Dr. Silvia Müther vom Berliner Transitionsprogramm das dreijährige Projekt TRANSNephro durch. Dafür erhalten sie von der Stiftung Präventivmedizin des Kuratoriums für Dialyse und Nierentransplantation 250.000 Euro.

Projektleiter ist Professor Dr. Lars Pape, stellvertretender Direktor der Klinik für Pädiatrische Nieren-, Leber- und Stoffwechselerkrankungen. Er führt das Projekt unter anderem mit Professorin Dr. Marie-Luise Dierks, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, und Dr. Urs-Vito Albrecht vom Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik durch. Den geplanten Übergang von der medizinischen Betreuung eines chronisch kranken Kindes hin zur Erwachsenenversorgung bezeichnet man als Transition. Ziel ist, bei transplantierten Kindern das Organ zu erhalten, die Gesundheitskompetenz und Selbstbestimmung zu unterstützen sowie die Entscheidungs- und Kommunikationsfähigkeit zu verbessern. „Transition ist in Deutschland bisher in keinem Fachbereich einheitlich strukturiert. Mit TRANSNephro wollen wir das als Pilotprojekt für nierenkranke Jugendliche ändern. Wir wollen das bestmögliche Transitionsmodell für die deutsche Nephrologie finden“, sagt Professor Pape.

Im Projekt TRANSNephro analysieren die Forscher die aktuelle Versorgungssituation in Deutschland und ein neues Modell zur strukturierten Transition. Dazu befragen sie 100 Nierentransplantierte in 16 kindernephrologischen Zentren. Die Hälfte der Jugendlichen wird mit einem neuen Konzept im Übergang zur Erwachsenenmedizin begleitet. Dieses basiert auf dem „Berliner TransitionsProgramm“, das auch intensive Kommunikation zwischen Kinderärzten und Erwachsenenmedizinern forciert, und ist um weitere Elemente ergänzt, etwa um eine App für Smartphones. Über diese App können Termine vereinbart und klinische Daten ausgetauscht werden. „Mit der App können wir die Heranwachsenden über vertraute Medien ansprechen. So wollen wir ihnen ermöglichen, ihre Erkrankung auch in der Pubertät managen zu können. Ziel ist dabei, dass sie ihrer Therapie treu bleiben“, sagt Dr. Albrecht.

Professor Dr. Lars Pape, Professorin Dr. Marie-Luise Dierks und Dr. Urs-Vito Albrecht (von links) zeigen einer Jugendlichen, wie sie über Smartphones mit Patienten kommunizieren möchten.

Es gibt für Nierenkranke bereits Elemente zur Verbesserung der Transition – zum Beispiel Schulungsprogramme. Auch für andere chronische Erkrankungen existieren Projekte zur Transition, beispielsweise für Diabetes, Rheuma und Epilepsie. „Die Projekte zeigen positive Ergebnisse, sind jedoch örtlich beziehungsweise zeitlich begrenzt“, erläutert Professor Pape. **bb**

»Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.« Henry Ford

Ihre Spezialisten für den Heilberufebereich

KANZLEI AM HOHEN UFER

Dipl. Oec. Volker Kirstein Steuerberater | Ilka Erben Steuerberaterin | Markus Dageförde Steuerberater

Kanzlei Am Hohen Ufer
Kirstein, Erben, Dageförde
Partnerschaft, Steuerberater

Am Hohen Ufer 3A
30159 Hannover

Telefon (0511) 98996-0
Telefax (0511) 98996-66

E-Mail: info@kahu.de
Internet: www.kahu.de